

Auguste Brede

**Vergißmeinnicht! : Repertoire und Personal-Bestand des Theaters zu Teterow unter Direction des Herrn Julius Brede : 1863.**

Teterow: Druck von Franz Kohlert, [1863]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1041966369>

Druck Freier  Zugang  OCR-Volltext

# Vergißmeinnicht!

Repertoir und Personal-Bestand

des

## Theaters in Teterow,

unter Direction des

### Herrn Julius Brede.

### 1863.

Allen Gönnern und Freunden des Theaters

ergebenst gewidmet

von

### Auguste Brede.

Als Ertrag eines Benefizes.



Die Blume, die ich auf den Altar lege,  
Den Ihr der Kunst geweiht in Eurer Mitte,  
Verschmäht sie nicht, so lautet meine Bitte,  
Bedenkt, daß ich in Liebe sie euch hege.  
Blüht gleich mein Blümchen anspruchlos am Wege  
Und giebt den Werth ihm nur die alte Sitte.  
So ist der Wunsch, mit dem ich es Euch biete,  
Daß sie, was ich bezweckt, erfüllen möge:  
Erinn'ung möge ihre Blüthe hauchen,  
Sich in des Herzens klaren Spiegel tauchen;  
Zurück Euch rufen all die schönen Stunden,  
Wo man in Ithalia's Hallen Euch begäuhet.  
Wenn Euer Blick Vollkommnes auch vernählet  
Aus vielen Blumen wird ein Kranz gewunden.

24



Teterow.

Druck von Franz Kohler.

K 50

## Vorwort.

---

So reich das Jahr an Tagen, Wochen, Monden, Stunden,  
Und die dann wiederum zertheilet in Secunden,  
So reich ist jetzt die Welt an Almanachs, Journalen,  
Die sich verbreiten gleich des Frühlings Sonnenstrahlen  
Nach allen Ländern, allen Zonen,  
Wo Menschen und auch keine wohnen.  
Fast Jeder schreibt und thut berichten  
Von Politik und Staatsgeschichten,  
Wie dies und jenes sich verhält,  
Kurz, was man treibet in der Welt:  
Nun dünkt es mich und sollt' es meinen,  
Daß das Theater so im Kleinen  
Wohl auch 'ne Welt zu nennen sey,  
Denn Jeder spielt 'ne Roll' dabei;  
Der Kaiser, König und der Priester,  
Der Kriegesheld und der Philister,  
Die gnäd'ge Frau, die Kammerzose,  
Das Liebespaar, der Herr am Hofe,  
Der Bürger, Bauer, der Soldat,  
Kurz, was nur Leib und Seele hat.  
Was sich in dieser Welt begeben,  
Das ganze Treiben, Thun und Streben,  
Was Neues wohl darin passiret,  
Dies Buch vor Euren Blick es führet.  
Auf Eure Huld und Gunst vertrauend  
Reich' ich es hin in Devotion,  
Und hoffe auf den alten Lohn.

---



# Personal-Verzeichniß.

---

Herr Julius Brede, Director, führt die Regie.

„ Goswin Schell, Musikdirector.

Frau Auguste Brede, Souffleuse.

Herr Schönfeldt, Inspicient.

„ Heitmann, Friseur und Garderobier.

„ Becher, Theatermeister.

„ Besch, Zettelträger.

## Darstellende Mitglieder:

Herren:

Damen:

Herr J. Brede, Director.

„ Ed. Brede.

„ Besch.

„ Ellwanger.

„ Helgersen.

„ Körner.

„ Meyer.

„ Plambeck.

„ Pilentz.

„ Schwarz.

„ Schönfeldt.

„ Thiele.

„ Wohlbrück

Frau Therese Brede, Directorin.

„ Dehlsen.

Fräulein Lamade.

Frau Plambeck.

Fräulein Richter.

„ Sackmann.

Frau Schwarz.

Fräulein Schwichow.

„ Vergut.

## Gastrollen:

Herr Carl Peters vom Großhzgl. Hoftheater in Schwerin.

„ Hesse vom Stadttheater in Eöln.

„ Heinrich v. Othegraven vom Stadttheater in Rostock.

## Kinderrollen:

Emma, Sophie, August, Hermine und Ernestine Brede  
Julius Schwarz.

Abgegangen: Frä. Lamade.

Neu engagirt: Frä. Wetterling.

---

# Repertoire.

## Monat Januar 1863.

22. „Der Goldbauer.“ Original-Schauspiel in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
23. „Der verwunschene Prinz.“ Schwank in 3 Akten von Plösz. Dann: Katakplan, der kleine Tambour. Vaudeville in 1 Akt von F. Piskwitz.
25. „Ueber Land und Meer.“ Charakterbild mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen und 9 Bildern von A. Finke und R. Lederer. Musik von Conradi.
26. „Der Graf von Frun.“ oder: „König, Graf und Zitherschlägerin.“ Romantisches Gemälde mit Gesang in 5 Akten von W. Friedrich. Dann: „Germann und Dorothea.“ Lieberspiel in 1 Akt von D. Kalisch und A. Weibrauch. Musik von Lang.
28. „Die Lieder des Musikanten.“ Volksstück mit Gesang in 3 Abtheilungen (5 Aufzügen) von Rudolph Kneifel. Musik von Gumbert.
29. „Beweis daß Frauenzimmer doch Menschen sind.“ Solo-Scherz in 1 Akt. Hierauf: „Jugend-Erinnerungen“ oder: „Eine Berliner Nätherin.“ Heiteres Character- und Sittengemälde in 4 Abtheilungen, mit theilweiser Benutzung eines älteren französischen Stoffes von Herjch.
30. „Gute Nacht Hänschen.“ Lustspiel in 5 Abtheilungen und 9 Bildern von A. Müller.

## Monat Februar 1863.

1. „Der alte Blicher in Paris und sein Piepenmeister.“ Historisches Volksstück mit Gesang in 4 Akten und 8 Bildern von Sautleben. Musik von Franz Schramm.
2. „Einer von unsere Leut!“ Komisches Lebensbild in 3 Akten und 9 Bildern von F. D. Berg. Musik von Conradi.
4. „Doctor Wespe.“ Original-Lustspiel in 5 Akten von R. Benedix.
5. „Einer muß hevrathen.“ Lustspiel in 1 Akt von Wilhelmi. Dann: „Im Warte-Salon erster Classe.“ Lustspiel in 1 Akt von H. Müller. Dann: „Pietich im Verhör.“ Schwank mit Gesang von Salingré. Zum Schluß: „Die Zillerthaler.“ Lieberspiel in 1 Akt von Nesmüller.
6. „Ein Tröbler.“ Bürgerliches Schauspiel in 5 Abtheilungen und 8 Bildern von Brachvogel.
8. „Kadecks Speisekeller und sein Kind.“ Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von Salingré und Jacobson. Musik von Conradi.
9. „Appel contra Schwiegerjohn.“ oder: „Eine Ehe mit Hindernissen.“ Posse mit Gesang nach einem französischen Stoffe von A. Bahn in 3 Abtheilungen. Musik von Conradi.
11. „Der Störenfried.“ Lustspiel in 4 Abtheilungen von Benedix.
12. „Jean Bart am Hofe Ludwigs XIV.“ Historisches Lustspiel in 4 Akten von Berger. Zum Schluß: „Sachsen in Preußen.“ oder:



„Ein sächsischer Dorfschulmeister.“ Posse mit Gesang und Tanz in 1 Akt von Pohl.

13. „Das Wichtelmännchen,“ oder: „Ein guter Hausgeist.“ Volksstück in 5 Abtheilungen nach einer Erzählung von A. Müller.

19. „Der Goldontel.“ Neueste Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 7 Bildern von E. Pohl. Musik von Conradi.

16. Zum Benefiz für Frau Directorin Theresie Brede: „Cora, die Tochter des Pflanzers.“ Zeitsp. aus den Südstaaten Nordamerika's in 5 Tableaux und 1 Vorspiel: „Die Quadrone.“

18. „Die Schleichhändler.“ Lustspiel in 4 Akten von Dr. Ernst Raupach. Dann: „Im Warte-Salon erster Classe.“ Lustspiel in 1 Akt von Müller.

19. „Auer der Erde,“ oder: „Arbeit bringt Segen.“ Charakterbild mit Gesang in 3 Aufzügen von Einar. Musik von F. v. Suppé. Zum Schluß: „Im Carcer in der Mädchenschule bei Wasser u. Brod.“ Dramatischer Scherz mit Gesang und Tanz in 1 Akt von Jacobson. Musik von Röber.

20. Zum Benefiz für Frau Dehlsen: „Die Grille.“ Ländliches Characterbild in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Zum Schluß: „Die Hochzeit am Schliersee.“ Lebendes Bild, dargestellt vom ganzen Personal.

22. „Berliner Kinder.“ Original-Volksstück mit Gesang in 4 Abtheilungen (5 Akten) von A. Salinger. Musik von Hauptner.

23. Zum Benefiz für Herrn Schwarz u. Frau: „Die Schule des Lebens,“ oder: „Die Königstochter als Bettlerin.“ Schauspiel in 5 Akten von Raupach.

24. „Kieselack und seine Richte vom Ballet.“ Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen und 10 Bildern von Weibrauch. Musik von Conradi.

25. „Cäcilie,“ oder: „Künstlergröße und Familienglück.“ Schauspiel in 5 Akten von Prechtler.

## Monat März 1863.

1. „Ein Fest-Prolog“ zur Nachfeier des Geburtstages unseres allergnädigsten Großherzogs, vorgetragen von Frau Brede. Dann: „D. F. S. L.“ oder: „Dichter und Landmann.“ Lustspiel in 5 Aufzügen von Adel.

2. „Der Better.“ Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix. Herr Carl Peters vom Großh. Hoftheater in Schwerin den Siegel, als Gast. Dann: „Die Dienstboten,“ Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix. Herr Peters den Buschmann, als Gast.

4. „Die gefährliche Tante.“ Lustspiel in 4 Akten von Albini. Herr Peters den Freiherr von Emmerling, als Gast. Dann: „Dr. Pesche,“ oder: „Kleine Herren.“ Posse mit Gesang in 1 Akt. Herr Peters den Pesche, als Gast.

5. „Lenore.“ Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von Karl von Holtey. Musik von Eberwein. Herr Peters den Wallheim, als Gast.

6. „Der arme Poet.“ Schauspiel in 1 Aufzug von Kozebue. Herr Peters den Lorenz Kindein, als Gast. Dann: „Männertreue,“ oder: „So sind sie Alle.“ Lustspiel in 1 Akt. Zum Schluß: „Du-

moristische Studien." Lustspiel in 2 Akten von Karl Lebrün. Herr Peters den Kalinsky, als Gast.

8. Letztes Gastspiel des Großh. Hofspielers Herrn C. Peters. „Die Benefice-Vorstellung.“ Posse in 2 Akten und 5 Bildern von Th. Hell. Herr Peters den Flüsterleis, letzte Gastrolle. Dann: „Lorenz und seine Schwester.“ Vaudeville in 1 Akt. Lorenz Herr Hesse vom Stadttheater in Köln, als Gast.

9. Zum Benefiz für Herrn Musikdirector Schell: „Er soll dein Herr sein.“ Lustspiel in 1 Akt von G. v. Moser. Dann: „Badekuren.“ Lustspiel in 1 Akt von G. zu Putlitz. Darauf: „Guten Morgen Herr Fischer.“ Vaudeville-Posse in 1 Akt. Amandus Herr Hesse, als Gast. Zum Schluß: „Eine Parthie Sechshundsechszig.“ oder: „Ein Abend in der Bauernschenke.“ Komisches Bild in 10 Verwandlungen von H. Kneifel, dargestellt vom ganzen Personal.

11. „Die Maschinenbauer.“ Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen und 6 Bildern von A. Wehrauch. Musik von H. Lang.

12. „Das Gefängniß.“ Lustspiel in 4 Aufzügen von H. Benedix.

13. Zum Benefiz für Frl. Schwichow: „Ein kleiner Irrthum.“ Lustspiel in 2 Akten von Louis Angely. Dann: „Wer ist mit?“ Vaudeville-Posse in einem Aufzuge nach dem Französischen von W. Friederich. Darauf: „Pietsch zum ersten Male in Robert der Teufel.“ Parodirender Scherz mit Gesang von Leboffeur. Zum Schluß: „Lodenköpfschen.“ Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Hopp. Musik von G. Michaelis.

16. Zum Benefiz für Herrn Plambec und Frau: „Ein buntes Straußchen für Jedermann, — Für Jung und Alt, für Weib und Mann, — Für Klein und Groß, für Stadt und Land, — in 3 Abtheilungen.“ 1. Abtheilung: „Kwartern“ oder: „Is de Nood am grötsten, is God am nächsten.“ Plattdäitsches Buernspill in 1 Actog von Dr. Bärmann. 2. Abtheilung: „Der politische Zinngießer.“ Komische Oper in 3 Akten (4 Bildern) von Treitschke. 3. Abtheilung: „Künstlers Erdenwallen.“ 7 lebende Bilder mit begleitendem Gedicht von H. Volgemann, vorgetragen von Herrn Ed. Brede, Musik und bengalischer Beleuchtung.

18. „Die beiden Foster,“ oder: „Die Wittve von Cornhill.“ Dramatisches Gemälde in 5 Aufzügen von W. Rowley. Nach J. R. Planche's Umarbeitung überetzt von L. Schneider. Stephan Foster Herr Heinrich von Dtheграven vom Stadttheater in Koftock, als Gast.

19. „Feenhände.“ Lustspiel in 5 Aufzügen, nach dem Französischen „Les doigts de fee“ des Scribe, von Th. Gaszmann. Richard von Korbriand: Herr Heinrich v. Dtheграven, als Gast.

20. „Lorbeerbaum und Bettelstab.“ Schauspiel in 3 Akten. Heinrich — Herr von Dtheграven, Regisseur des Stadttheaters in Koftock, als Gast.

22. „Die Fischerin von Island,“ oder: „Königsthron und Fischerhütte.“ Tragödie in 5 Akten von Banja. Dann: „Das Versprechen hinterm Heerd.“ Alpenscene mit Gesang in 1 Akt.

25. Letzte Vorstellung: Zur 50jährigen Jubelfeier „Festprolog,“ gespr. von Frau Brede; dazu: „Die Rückkehr der Freiwilligen“ in 1 Akt von Kokebue. Darauf: „Der Jesuit und sein Zögling.“ Intriquen-Lustspiel in 4 Akten von A. Schreiber.





Couplet,  
gesungen von Ed. Brede.

Es ist noch nicht gar lange, als in der neuen Welt  
Noch wilde Völker lebten, von Kriegeswuth geschwellt.  
Der Geist der wahren Freiheit schuf mächtig Reich an Reich,  
Wo früher Wüsteneien, da prangen Städte reich  
Und Friedensfahnen wehen am Strom und auf den Höhen.  
Sieht man nun solche Sachen, das Herz vor Freund' thut lachen.

Doch im gepriesenen Lande herrscht leider Slaverie,  
Es ist in manchen Staaten der „Weise“ ja nur frei.  
Die armen schwarzen Brüder, geraubt aus Afrika,  
Die Kett' drückt ihre Glieder schwer in Amerika,  
Und wilder Bürgerkrieg schont's Künd nicht in der Wieg'.  
Da will es mir doch scheinen, darüber könnt' man weinen.

Reist man durch Deutschlands Gauen mal weit und breit umher,  
Ist überall zu schauen ein weites Segensmeer.  
Doch unter allen Staaten, die stolz und herrlich blüth'n,  
Ist segensreich gerathen mein Mecklenburg-Schwerin.  
Der Fürst so gut und milde, ein treues Volk zum Schilde.  
Sieht man nun solche Sachen, das Herz vor Freund' thut lachen.

Doch auch aus diesem Lande, dem Schooßkind der Natur,  
Wo Wald und Felber prangen von reichem Segen mir,  
Da wandern viele Menschen vom heimathlichen Ort,  
Und ziehen über's Wasser zum fernem Lande fort;  
Sie suchen nach dem Glücke — und lassen's hier zurücke.  
Bei Gott, da will mir scheinen, darüber könnt' man weinen.

Es tritt ein junges Brautpaar zum heil'gen Traualtar,  
Der Eltern wärmster Segen folgt ihnen immerdar;  
Und reinste Liebe kettet auf ewig sie einand',  
Man danket Gott im Herzen, daß man sich liebend fand,  
Und liebe Kinder binden noch fester dieses Band.  
Sieht man nun solche Sachen, das Herz vor Freund' thut lachen.

Doch dauert hier auf Erden kein Glück für ew'ge Zeit;  
Es muß geschieden werden — dort oben erst erneut  
Der Schöpfer aller Welten das Glück vom Ehepaar;  
Denn an der Leichenbahr' zerrauft die Frau das Haar,  
Und kleine Waisen beten zum Helfer aller Nothen. —  
Bei Gott, da will mir scheinen, darüber könnt' man weinen.

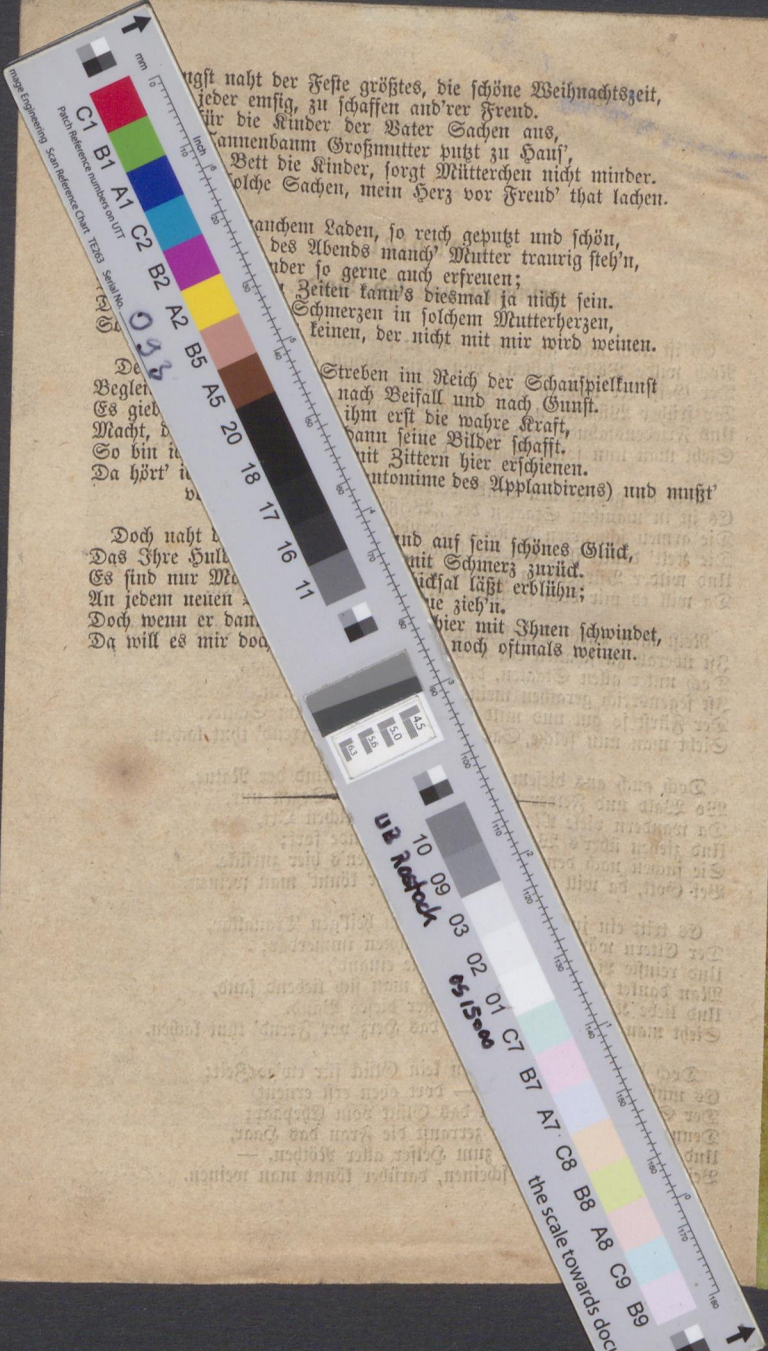


Als jüngst naht der Feste größtes, die schöne Weihnachtszeit,  
Da sorgte jeder emsig, zu schaffen and'rer Freund.  
Es suchte für die Kinder der Vater Sachen aus,  
Indeß am Tannenbaum Großmutter putzt zu Haus,  
Und wenn zu Bett die Kinder, sorgt Mütterchen nicht minder.  
Sah ich nun solche Sachen, mein Herz vor Freud' that lachen.

Doch vor so manchem Laden, so reich gepuzt und schön,  
Da sah man wohl des Abends manch' Mutter traurig steh'n,  
Sie möchte ihre Kinder so gerne auch erfreuen;  
Doch bei den theuren Zeiten kann's diesmal ja nicht sein.  
Denk ich nun an die Schmerzen in solchem Mutterherzen,  
So glaub' ich, giebt es keinen, der nicht mit mir wird weinen.

Des Künstlers ernstes Streben im Reich der Schauspielkunst  
Begleitet stets ein Sehnen nach Beifall und nach Günst.  
Es giebt zu seinem Wirken ihm erst die wahre Kraft,  
Nacht, daß er freier, besser dann seine Bilder schafft.  
So bin ich auch vor Ihnen mit Zittern hier erschienen.  
Da hört' ich solche Sachen (Pantomime des Applaudirens) und mußst'  
vor Freunden lachen.

Doch naht die Abschiedsstunde, und auf sein schönes Glück,  
Das Ihre Huld geschaffen sieht er mit Schmerz zurück.  
Es sind nur Monatsrosen, die's Schicksal läßt erblihn;  
An jedem neuen Orte muß er erst neue zieh'n.  
Doch wenn er dann nicht findet, was hier mit Ihnen schwindet,  
Da will es mir doch scheinen, werd' ich noch oftmals weinen.



...st naht der Feste größtes, die schöne Weihnachtszeit,  
 jeder emsig, zu schaffen and'rer Freund.  
 Für die Kinder der Vater Sachen aus,  
 Nannenbaum Großmutter puht zu Haus,  
 Bett die Kinder, sorgt Mütterchen nicht minder.  
 Welche Sachen, mein Herz vor Freud' that lachen.

...anchem Laden, so reich gepuht und schön,  
 des Abends manch' Mutter traurig steh'n,  
 aber so gerne auch erfreuen;  
 Zeiten kann's diesmal ja nicht sein.  
 Schmerzen in solchem Mutterherzen,  
 keinen, der nicht mit mir wird weinen.

...Streben im Reich der Schauspielkunst  
 nach Beifall und nach Gunst.  
 ihm erst die wahre Kraft,  
 dann seine Bilder schafft,  
 mit Zittern hier erschienen.  
 ...antomime des Applaudirens) und mußst'

...nd auf sein schönes Glück,  
 mit Schmerz zurück.  
 ...idjal läßt erblihen;  
 ...ue zieh'n.  
 ...hier mit Thuen schwindet,  
 noch oftmal weinen.

...

...

...

...

the scale towards docu